

Brigitte Schmölz

Carola Holland



Carmen, Pablo und Paffi

Auf 8 Beinen pfiffig durch das erste Schuljahr.

Begleitunterlagen für Lehrerinnen und Lehrer

Schulstufe **1**

Mein Schulweg

Neuer Lebensabschnitt, neue Freunde, neuer Schulweg, neue Lebensumstände! Freude, Neugier, aber auch Angst bestimmen in diesen Tagen der Schuleingangsphase das Erleben unserer Schützlinge. Manche haben schon mit ihren Eltern fleißig für den großen Tag des Schuleintritts im Straßenverkehr geübt, andere wiederum müssen sich allein in der neuen Situation zurechtfinden. Geben wir allen unseren anvertrauten Kindern Kraft und Sicherheit, gut in die Schule und wieder nach Hause zu kommen. Nehmen wir Ängste ernst und helfen wir, sie zu bewältigen!

● BEITRAG ZUR GANZHEITLICHEN GESUNDHEITS- UND SOZIALERZIEHUNG

Verkehrs-/Mobilitätserziehung - die Ziele:

Die Kinder sollen ...

- Vor- und Zunamen sowie die eigene Adresse wissen
- Polizisten als Vertrauenspersonen kennen lernen
- über Gefahren am Schulweg Auskunft geben können und über persönliche Gefühle sprechen (Angst vor Hunden, Kreuzung, im Bus...)
- Erkenntnisse aus einer einfachen Klassen-Statistik gewinnen
- einem sicheren, aber vielleicht längeren Schulweg den Vorzug geben



Material:

Schulkindausweis (**Arbeitsblatt A1**), CD-Player, beliebige Musik, Polizeikappe, Situationsbilder (vergrößerte Kopiervorlagen: kläffender Hund, belebte Straßenkreuzung, Gedränge im Bus/U-Bahn, auf dem Bahnsteig, allein auf der Landstraße, Packpapier und dicke Filzstifte). **Carmen, Pablo und Paffi. Auf 8 Beinen pffiffig durch das erste Schuljahr**, Kapitel 1: Willkommen in Unterpramstetten, Kapitel 2: Groß, größer, am größten.

Umsetzung - praktische Vorschläge, Anleitungen, Spiele:

IN DER KLASSE

Ein Ausweis für jedes Schulkind! (Material: Schulkind-Ausweis – **Arbeitsblatt A1**) Für alle Kinder auf stärkeres Papier kopieren und beim 1. Elternabend von den Klasseneltern ausfüllen und mit Passfoto versehen lassen.

Schautisch: Alle Ausweise der Kinder sind aufgelegt. Wer findet flott seinen Schulkind-Ausweis? Anhand der Fotos lässt sich leicht eine Zuordnung der Besitzer vornehmen.

Unterrichtsgespräch:

Wozu dient dieser Ausweis? Er gibt Auskunft über Namen, Adresse, Schule und darüber, wer im Notfall zu verständigen ist. Wo sollte er aufbewahrt werden? ► Er sollte immer in der Schultasche sein, denn in einer Notsituation kann dir schneller geholfen werden! Jeder räumt seinen Ausweis so in die Schultasche, dass er griffbereit bzw. gut sichtbar ist.

Der Schulkindausweis kann helfen. Kleiner Helfer in der Not! In den falschen Bus eingestiegen! Einen anderen Heimweg genommen und verlaufen! Eine Unfallsituation! Wie leicht kann man in eine Notsituation geraten und weiß nicht einmal mehr seinen Namen, noch weniger seine Wohnadresse! Der Schulkind-Ausweis kann helfen! Er sollte von den Eltern vollständig ausgefüllt werden und immer in der Schultasche griffbereit verstaut sein.

● BEITRAG ZUR GELEBTEN SCHULPARTNERSCHAFT

Wichtig: Keinesfalls soll der Name des Kindes außen an der Schultasche angebracht werden, da es so leichter zu einer ungewollten Kontaktaufnahme von Fremden kommen könnte!

Wer freut sich nicht über einen freundlichen Gruß und nette Worte? Viele klagen über den ständigen Werteverlust und unhöfliches Benehmen, besonders im Straßenverkehr. Rücksichtsloses, selbstsüchtiges Verhalten ist leider viel zu oft an der Tagesordnung. Wir machen es besser und trainieren nebenbei noch Vor- und Zunamen. Außerdem lernen sich dabei alle Klassenkinder auch richtig gut kennen!

● BEITRAG ZUR SOZIALERZIEHUNG

Spots in Movements:

Ich weiß meinen vollständigen Namen! (Material: CD-Player, schwungvolle Musik) Musik spielt und die Kinder bewegen sich frei durch den Raum. Wenn die Musik stoppt, schütteln die Kinder einander die Hände und sagen: Hallo, ich bin die Doris Meier. Hallo Doris, ich bin der Otto Pfeifer.

Variante 1 (für sprachlich gewandte Kinder): Hallo, ich bin die Doris Meier und komme zu Fuß in die Schule. Hallo Doris, ich bin der Otto Pfeifer und komme mit dem Bus zur Schule.

Variante 2: Hello, I'm Doris. Hello Doris, I'm Otto.

Der Polizist bzw. die Polizistin sollte immer als vertrauensvolle Ansprechperson bei Notfällen dienen. Vertrauen kann nur aufgebaut werden, wenn man die Kinder mit der Person in einer für sie geborgenen Atmosphäre bekannt gemacht hat. Gerade in der Schule können wir eventuelle Negativerfahrung oder Ängste im Zusammenhang mit der Exekutive gut beseitigen bzw. richtig stellen. Jeder kann einmal auf Hilfe und Beistand angewiesen sein!

● BEITRAG ZUR SOZIALERZIEHUNG

Kreisspiel (Material: Polizeikappe) Kinder stehen im Kreis, ein Kind hat eine Polizeikappe auf und spielt somit Polizist. Ein Kind geht im Kreis und sagt den Spruch:

Ach, das ist ja schlimm!
Nun weiß ich nicht mehr, wo ich bin!
Ich muss den Polizisten fragen,
der kann mir den Heimweg sagen.



Kind tritt vor den Polizisten. Dialog: Wie heißt du? Wo wohnst du? Komm, ich bring dich nach Hause!
Polizist bringt Kind zu seinem Platz zurück.

Klassen-Statistik:

So komme ich in die Schule! (Material: Packpapier und dicke Filzstifte), Packpapier mit Symbolen (Einzelperson, mehrere Fußgänger, Auto, Bus, Rad) liegt auf einem Tisch. Kinder tragen ihren Namen unter das jeweilige Symbol, das beschreibt, wie sie täglich in die Schule gelangen.

Gemeinsamkeiten entdecken, Fahr- bzw. Abholgemeinschaften bilden, nicht mehr allein unterwegs sein! Der Weg zur und von der Schule kann dazu beitragen, schnell Freundschaften zu schließen, Kontakte zu Mitschülern zu knüpfen und sich ganz einfach jeden Tag aufeinander zu freuen. Die Klassen-Statistik kann viel initiieren!

● BEITRAG ZUR UMWELT- UND SOZIALERZIEHUNG

Auswertung im Klassengespräch:

- ▶ Wer kommt zu Fuß, wer mit dem Bus ...?
- ▶ Wer trifft Schulfreunde auf dem gemeinsamen Schulweg?
- ▶ Wer kommt allein/wer mit Begleitung zur Schule?

Wie sieht wohl unsere Heimweg-Statistik aus?

- ▶ Wer wird abgeholt?
- ▶ Wer geht in den Hort?
- ▶ Wer fährt allein mit einem Verkehrsmittel nach Hause?

Bei den Auswertungen könnten neue „Schulweg- Gemeinschaften“ initiiert werden, die sowohl für die Eltern als auch für die Kinder nützlich sind.

Gemeinsam ist es doch lustiger als alleine einen Weg zu gehen! Fahrgemeinschaften könnten das Parkplatzproblem vor der Schule lösen, die Verkehrssituation entscheidend verbessern und somit einen wertvollen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten! Übrigens, schon gewusst? Wer seinen Schul- oder Arbeitsweg zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegt, stärkt sein Herz- und Kreislaufsystem und bleibt fit! Umweltbewusstsein und Gesundheit lassen sich auf einfache Weise miteinander verbinden!

● **KLEINER BEITRAG MIT GROSSER WIRKUNG!**

Über Gefühle und Ängste sprechen (Material: Situationsbilder – vergrößerte Kopiervorlagen – kläffender Hund, belebte Straßenkreuzung, Gedränge im Bus/U-Bahn, auf dem Bahnsteig, allein auf der Landstraße...) Situationsbilder sind im Klassenraum verteilt aufgehängt. Welches Bild zeigt eine Situation, die den Kindern vielleicht täglich auf dem Schulweg Angst macht? Kinder stellen sich zu dem entsprechenden Bild.

- Erkennen, dass andere Kinder ebenso Ängste haben,
- Erkennen, dass sich andere Kinder vor denselben Situationen ängstigen.



Unbehagen und Angst sind schlechte Weggefährten auf dem täglichen Schulweg! Viele Kinder können aber nicht über ihre Ängste sprechen, weil sie sich schämen und nicht als Feiglinge gelten wollen oder ihre Gefühle ganz einfach nicht in Worte fassen können. Bilder können als gute Impulsgeber und "Brücken" dienen, um diese Barrieren zu überwinden.

● **BEITRAG ZUR SOZIALERZIEHUNG**

Auswertung im Sitzkreis:

Auskunft über die eigenen Gefühle geben und gemeinsam nach Abbaumöglichkeiten für diese Ängste suchen.

Mögliche Lösungen: Mit Hundebesitzer sprechen und ihn bitten, den Hund in der entsprechenden Zeit im Haus zu lassen. Eingangs-/Ausstiegsbereiche in öffentlichen Verkehrsmitteln meiden, denn dort ist das Gedränge immer am größten. Sich nach Möglichkeit einen Sitzplatz suchen oder sich immer gut anhalten. Einsame Straßenstücke nicht allein, sondern mit Freunden bewältigen. Wähle den sichersten Weg (Querungshilfen!), nicht den kürzesten!

Gemeinsam ist es doch am schönsten!

Knüpfe neue Freundschaften, trau dich, andere Kinder anzusprechen, wenn ihr einen gemeinsamen Schulweg habt! **Aber:** Gehe immer denselben Weg nach Hause – lasse dich nicht von anderen Kindern zu Umwegen überreden!



Lokalaugenschein: Lehrer/in geht mit der Klasse vor das Schultor und die Kinder zeigen, aus welcher Richtung sie täglich zur Schule gelangen. Kinder, die gemeinsam kommen, stellen sich in kleinen Gruppen zusammen. Gegebenheiten bzw. Besonderheiten vor der Schule werden besprochen:

- ▶ Wer geht über den Zebrastreifen? – Was musst du dabei beachten?
- ▶ Wer steigt bei der Bushaltestelle aus und ein? – Wir üben das richtige Anstellen beim Bus!
- ▶ Wem hilft der Schülerlotse über die Fahrbahn? – Welche Zeichen gibt er, was musst du beachten?
- ▶ Wo parkt sich deine Mama immer ein – wo wartet sie auf dich?

Wichtig: Kinder nie von der gegenüberliegenden Straßenseite erwarten! Kinder immer auf der Gehsteigseite ein- und aussteigen lassen!

Gesamtunterricht – die Querverbindungen:

Bildnerische Erziehung:

So komme ich in die Schule (Filzstiftarbeit/Format A5)

Mein Freund/meine Freundin und ich auf dem Schulweg (Ölkreide/Format A4)

Polizei – Freund und Helfer (Ölkreide/blauges Naturpapier A4)

Leseerziehung:

Carmen, Pablo und Paffi. Auf 8 Beinen pfiffig durch das erste Schuljahr, Kapitel 1: „Willkommen in Unterpramstetten“, Kapitel 2: „Groß, größer, am größten“.

Die Lehrkraft liest die einzelnen Kapitel vor. Abschließend wird zusammengefasst und Fragen werden geklärt.

Englisch:

Spots in Movements: Hello, I´m ...! Musik spielt und die Kinder bewegen sich frei durch den Raum. Wenn die Musik stoppt, schütteln die Kinder einander die Hände und sagen: Hello, I´m Doris. Hello Doris, I´m Otto.

Festigung – Tipps, Anregungen:

Musik- und Bewegungserziehung:

Klingeling! Mündlich überliefert, Lehrerin führt Kinder in Schlangenlinien durch die Klasse. Genanntes Kind darf sich jeweils an das Schlangenende anhängen. Der Text wird rhythmisch gesprochen bzw. zu einfacher Melodie gesungen, wartende Kinder klatschen im Takt dazu.

*Klingelingeling, die Post ist da!
Klingelingeling aus Afrika!
Klingelingeling noch einen Schritt
und der Andreas Meier ... fährt auch noch mit!*



Ergänzende Materialien:

Lieder: *Ich kann meinen Weg schon alleine gehen*; Komm wieder gut nachhaus, Tyrolis

Mein Weg zur Schule; Rolfs Schulweg-Hitparade, Polydor 1994

What´s your name?; Playway 1 – Gerngross, Horak, Puchta, Zebisch; Helbling Verlag 1997

Video: *Helmi ist da!* 2. Teil; Kuratorium für Verkehrssicherheit 2001, 3. Sequenz: Unsere Exekutive

Interaktive Lernmaterialien: *Schlaubär im Straßenverkehr*; Westermann Lernspielverlag GmbH, Braunschweig 1997, ISBN 3-894-14-988-4, Kapitel „Lernen“: Das schlaue Verkehrsbuch - Der sichere Schulweg, Kapitel „Spielen“: Brettspiel

MÖGLICHE AKTIONEN:

- Exekutivbeamten einladen!
- Das nächstgelegene Wachzimmer besuchen – Kontaktbeamten kennen lernen.
- Schülerlotsen in die Klasse einladen oder „vor Ort“ besuchen und gemeinsam die Überquerung der Fahrbahn üben.

Lernzielüberprüfung:

Sesselkreis – ein Sessel ist frei:

Mein rechter, rechter Platz ist leer, da wünsche ich mir ein Kind,

- *das zu Fuß zur Schule geht,*
- *das mit dem Bus zur Schule kommt,*
- *das mit dem Fahrrad zur Schule kommt,*
- *das allein zur Schule kommt,*
- *das mit der Mama/mit dem Papa/... zur Schule kommt, her!*

Der Schnellste darf den Platz einnehmen.

1, 2, 3 ... come to me! Vor- und ev. Zunamen des Kindes nennen!

Spiel – Zeremonienmeister: (Kreisaufstellung) Ein Softball wird einem Kind zugespielt. Das stellt seinen rechten Nachbarn/seine Nachbarin in folgender Weise vor: „Das ist die Doris Meier. Sie kommt zu Fuß zur Schule.“ Natürlich darf auch eingeflüstert und geholfen werden! Danach wird der Ball dem nächsten Kind zugespielt.

Foto

Schuladresse: _____

Im Notfall zu verständigen: _____

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Blutgruppe: _____

Allergien: _____

Gültig für das Schuljahr 20..... /

Klasse:

Für die Direktion

Gültig für das Schuljahr 20..... /

Klasse:

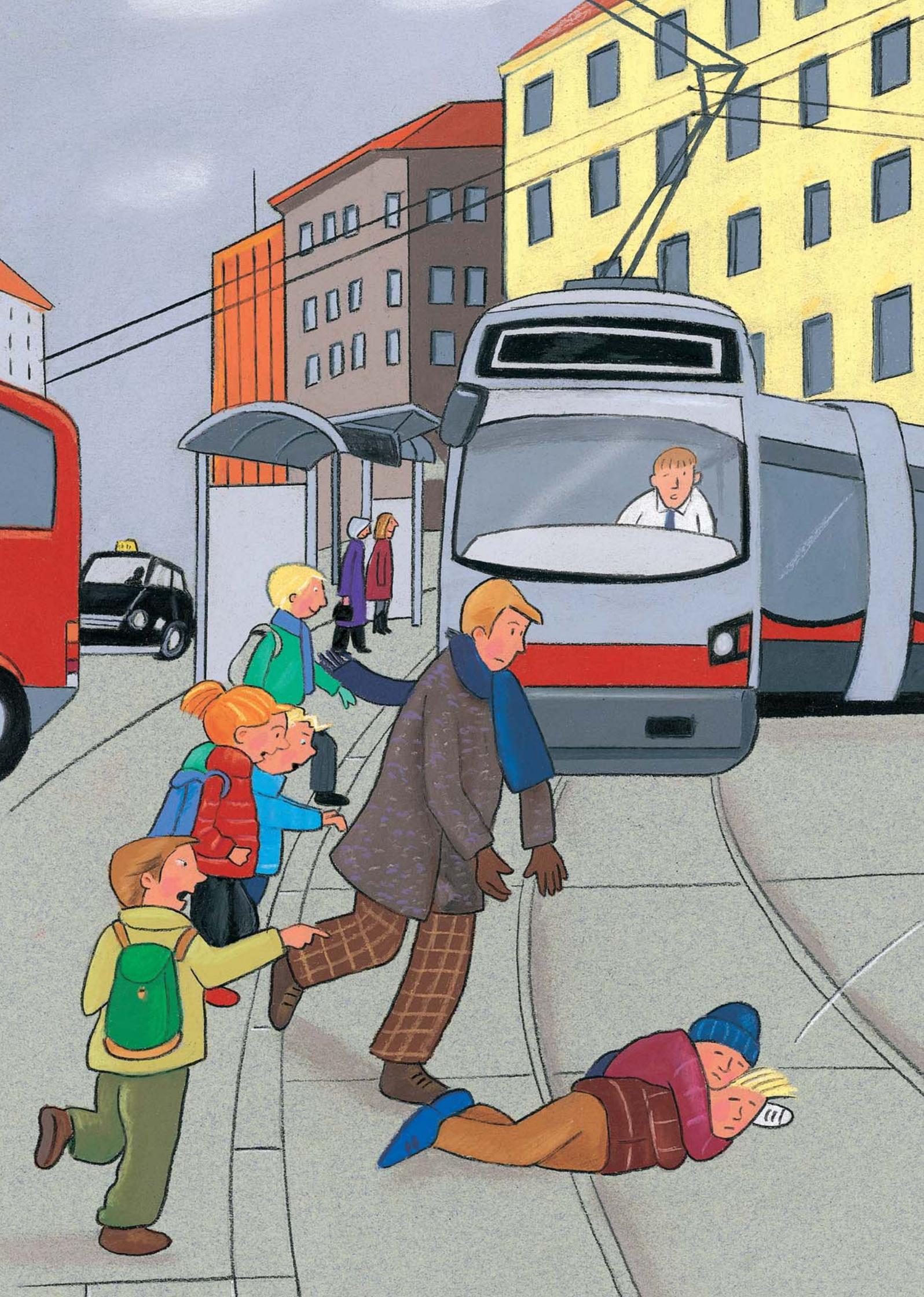
Für die Direktion

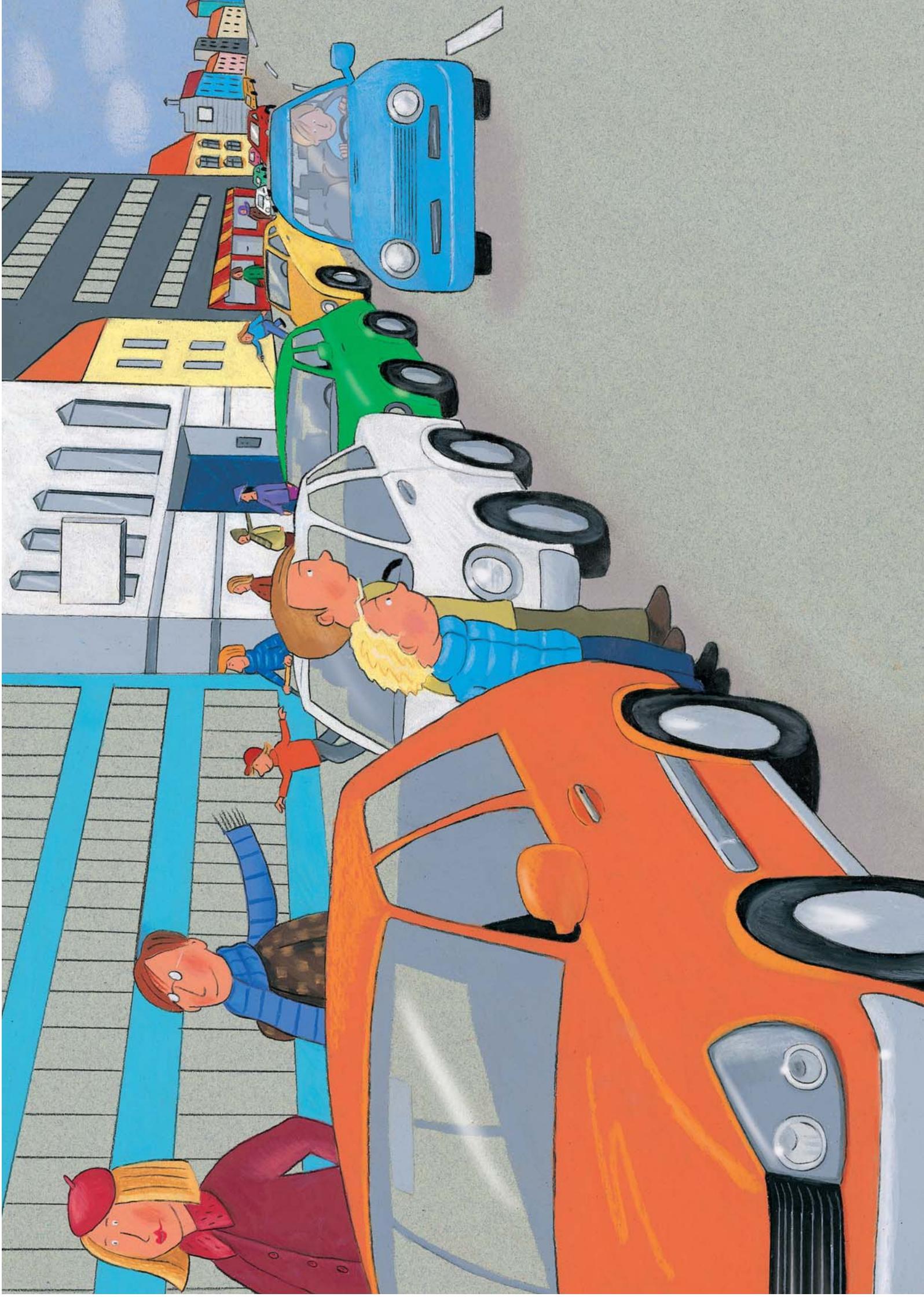
Gültig für das Schuljahr 20..... /

Klasse:

Für die Direktion













In aller Ruhe zur Schule

Zeitgerecht aufstehen, gemütlich ein gutes Frühstück zu sich nehmen, ohne Stress in den Tag hineingleiten! Für viele Kinder sieht der Alltag aber leider ganz anders aus: Hektik, schlechte Laune, kein Frühstück und im Laufschrift zur Schule. Schnell kann da ein Unfall passieren! Dabei könnte mit ein bisschen Organisation und Vorbereitung jeder Tag gut und ruhig beginnen.

● BEITRAG ZUR GESUNDHEITS- UND SOZIALERZIEHUNG

Verkehrs-/Mobilitätserziehung – die Ziele:

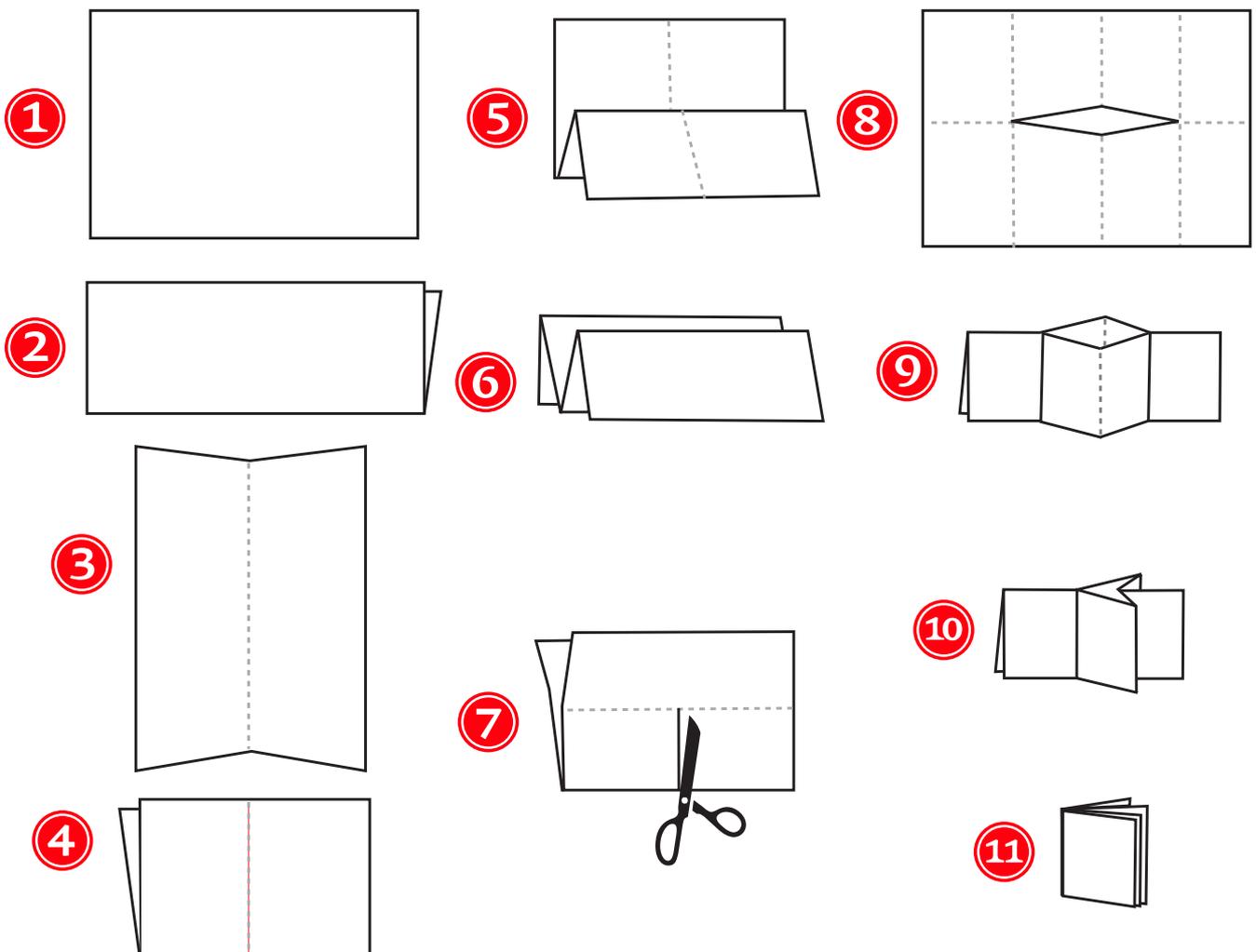
Die Kinder sollen ...

- erkennen, dass Ordnung das Leben erleichtern kann
- begreifen, dass Hektik oftmals zu Fehlern führt – aber Fehler im Straßenverkehr tödlich enden können
- richtiges Entschuldigen beim Zuspätkommen üben
- Kenntnis über die Wichtigkeit und Bedeutung gesunden Essens – am Beispiel Frühstück und Jause – erwerben

Material:

Kleidungsstücke, Schulsachen, Stoppuhr, Vorlage: C+P Geheimnisbuch – **Arbeitsblatt A2**, Kärtchen mit lachendem und traurig blickendem Paffi – **Arbeitsblatt A3**.

Faltanleitung für C+P Geheimnisbuch



Umsetzung – praktische Vorschläge, Anleitungen, Spiele:

IM TURNSAAL (Material: Kleidungsstücke, Schulsachen, Stoppuhr, Handtrommel)

Ruhig oder hektisch?

Die Klasse wird in Gruppen eingeteilt. Die Lehrkraft nennt ein Stück, das zu holen ist. Die Kinder laufen einzeln vor und holen so schnell wie möglich den genannten Gegenstand und legen ihn bei der Gruppe auf.

1. Durchgang: Kleidungsstücke und Schulsachen sind gegenüber der Startlinie **geordnet** aufgelegt.

2. Durchgang: Kleidungsstücke und Schulsachen liegen **durcheinander** auf einem Haufen.

Die Gesamtzeit wird jeweils mitgestoppt. Variante: Die Schulsachen müssen gleich in die Schultasche eingeräumt werden.

Kinder lieben Geheimnisse! Das kann man sich in diesem Kapitel leicht zu Nutze machen! Beim Bearbeiten der einzelnen Abschnitte wird das C+P Geheimnisbuch zusammen mit den Kindern ausgestaltet. Die Bilder sollen an die wichtigsten Punkte, wie man Hektik und Stress in der Früh vermeiden kann, erinnern.

● BEITRAG ZUR GANZHEITLICHEN GESUNDHEITSERZIEHUNG

IN DER KLASSE (Material: C+P Geheimnisbuch in Kopie für jedes Kind – **Arbeitsblatt A2**)

Im Unterrichtsgespräch, das an die Erfahrungen der Spiele aus dem Turnsaal anknüpft, werden folgende Fragen besprochen:

- ▶ Wie ist es dir bei den einzelnen Durchgängen ergangen?
- ▶ Wann war die Aufgabenstellung für dich leicht, wann schwierig? – Warum?

Erkenntnis: Wenn Dinge geordnet sind, findet man sie rascher und leichter!

Das Arbeitsblatt soll nun die gewonnene Einsicht festhalten. Die Lehrerin erzählt: „Carmen und Pablo haben ein Geheimnisbuch verfasst, damit sie in der Früh in Ruhe den Tag beginnen können und sicher zur Schule gelangen.“

Die Bilder 1 und 2 auf der Kopie zeigen uns, was sie sich am Vortag herrichten, damit sie am nächsten Tag nicht hetzen müssen. Die Kinder bemalen die entsprechenden Bilder.



Ärger, Ängste und sich nicht über Sorgen und Probleme aussprechen können, das alles lässt Kinder oft schlecht einschlafen. Ein „Gute-Nacht-Ritual“ könnte so manche Einschlafstörung mildern. Wer nicht ausgeschlafen ist, kommt am nächsten Tag nicht rechtzeitig aus dem Bett. Ein Teufelskreis beginnt! Vielleicht könnte eine abendliche „Kuschelbesprechung“ mit Mutti oder Vati Abhilfe schaffen. Auch ein eigener Wecker, mit dem man die Uhrzeit ganz nebenbei erlernt, wäre nicht schlecht. Für den Fall, dass doch einmal verschlafen wurde, wird das richtige Entschuldigen gemeinsam geübt.

● BEITRAG ZUR SOZIAL- UND GESUNDHEITSERZIEHUNG SOWIE PSYCHOHYGIENE

Rollenspiel:

Oh weh! Ich hab verschlafen! In kurzen Rollenspielen wird nun die Thematik des Zuspätkommens bearbeitet sowie das richtige Entschuldigen geübt. Die Lehrerin stellt eine kurze pantomimische Szene dar. Inhalt: Lehrer schläft – wacht auf und erkennt, dass der Wecker nicht rechtzeitig geläutet hat – Hektik! Die Kinder verbalisieren die Szene und berichten von eigenen Erfahrungen. Im Unterrichtsgespräch werden dann einige Fragen geklärt.

Welche Gründe gibt es, dass man verschläft? Zu spät ins Bett gegangen, Einschlafschwierigkeit, Wecker nicht gestellt, Wecker defekt, Stromausfall (Radiowecker). Wie sieht dein „Gute-Nacht-Ritual“ aus?

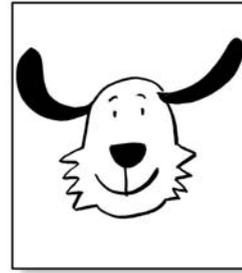
Wer wird zu Bett gebracht? Wer plaudert über den Tag ...? Wer besitzt schon einen eigenen Wecker?

Wenn man doch einmal verschläft, sollte man ohne übertriebene Eile den Tag beginnen und sich höflich für das Zuspätkommen entschuldigen.

Alles halb so schlimm! Die Kinder spielen einzelne Szenen vom Zu-Bett-Gehen bis zum In-die-Schule-kommen und dem Sich-Entschuldigen. Danach wird das 3. Bild (Geheimnis) des C+P Geheimnisbuches bearbeitet. Die Lehrerin erzählt: „Um Hektik in der Früh zu vermeiden, gehen Carmen und Pablo rechtzeitig ins Bett und stehen pünktlich auf!“ Die Kinder bemalen anschließend das 3. Bild.

Lokalaugenschein: Die Lehrkraft erwartet die Kinder einmal ausnahmsweise vor dem Schultor. Gemeinsam werden die eintreffenden Schüler und Schülerinnen beobachtet. Wer kommt rechtzeitig und in Ruhe zur Schule? Wer kommt im Laufschrift und hetzt sich ab? Kinder, die zu spät kommen, bekommen ein Exemplar des C+P Geheimnisbuches mit kurzer Erklärung durch die Experten aus der 1. Klasse.

Gesundes Frühstück und eine nahrhafte Jause sind wichtig! Auf dem Schautisch sind folgende Dinge vorbereitet: Gesunde und weniger nahrhafte Nahrungsmittel und Getränke liegen auf Tellern bereit bzw. stehen in der Verpackung auf dem Tisch (z.B. Vollkornbrot, Semmel, Kuchen, Kekse, Tee, Kaffee, Kakao, Milch, Limonade, Butter, Marmelade, Äpfel, Banane). Die Kärtchen mit lachendem und traurig blickendem Paffi sind daneben aufgelegt. Die Nahrungsmittel und Getränke werden den entsprechenden Symbolen zugeordnet.



Das weitere Unterrichtsgespräch gibt Antworten auf folgende Fragen: Wer richtet dir dein Frühstück her? Was isst und trinkst du in der Früh? Tipp: Iss und trink nicht zu viel Süßes, denn das kann deine Zähne kaputt machen! Bitte gewöhne dir an, nach dem Essen stets deine Zähne zu putzen! Geh regelmäßig zum Zahnarzt, dann haben Zahnschmerzen keine Chance! Unsere Erkenntnisse halten wir wieder im C+P Geheimnisbuch fest. Das 4. Bild zeigt das 4. Geheimnis. Die Lehrerin erzählt: "Carmen und Pablo bekommen jeden Tag ein gesundes Frühstück. Damit kann jeder Morgen schon gut beginnen!" Die Kinder malen das 4. Bild an.

In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist! Jeder Tag sollte daher mit einem bekömmlichen Frühstück beginnen! Schlechte Essgewohnheiten wirken sich negativ auf die Denkleistung und Konzentrationsfähigkeit aus, haben somit Auswirkungen auf das gesamte Alltagsleben. Auch die Zahnhygiene sollte in diesem Zusammenhang erwähnt werden, denn Zahnschmerzen können den gesamten Körper beeinträchtigen und setzen die Reaktionsfähigkeit beträchtlich herab. Das gilt es, den Kindern bewusst zu machen!

● **BEITRAG ZUR GESUNDHEITSERZIEHUNG**

Das „Gute-Jause“-Plakat – Gruppenarbeit: Ein Zeichenblatt mit Symbolen (Obst, Brot, Wasser, Milch, Sonstiges) wird für die jeweiligen Gruppen vorbereitet. Jedes Gruppenmitglied macht für jede Jause unter das entsprechende Symbol ein Sternchen. Die Auswertung erfolgt am Ende der Woche. Welche Gruppe hat sich besonders gesund ernährt?

Gesamtunterricht – die Querverbindungen:

Deutsch/Sprecherziehung – Spiel:

Ich packe in meine Schultasche! Die Kinder sitzen im Kreis. Das erste Kind sagt: „Ich packe in meine Schultasche meinen Schulkindausweis.“ Das nächste Kind wiederholt diesen Satz und nennt einen weiteren Gegenstand, der eingepackt wird. Wer sich alle Dinge merken konnte, ist Ober-Schlaukopf!

Bewegungserziehung:

Morgenritual. Mündliche Überlieferung. Darstellen eines Gedichts mit entsprechenden Bewegungen! Lehrkraft spricht zuerst vor – Kinder sprechen nach:

Ich strecke mich und gähne!
Ich strecke mich und gähne!

Dann putz´ ich mir die Zähne.
Dann putz´ ich mir die Zähne.
Dann wasch´ ich mich,
dann wasch´ ich mich,
ganz gründlich, ganz gründlich!

Zieh´ mich an in aller Ruh.
Schnür´ mir dann die Schuhe zu.
Kämme mich und mach´ mich fein.
Will ja doch kein Struwwelpeter sein!



Englisch:

Songs: *Good Morning to you!* (Melodie wie „Happy Birthday“), *Good Morning, and how are you this Morning?*

Festigung - Tipps, Anregungen:

Wer sich viel konzentrieren muss, braucht eine nahrhafte Zwischendurch-Mahlzeit und sollte ausreichend Wasser trinken! Die Lehrkraft zeigt Beispiele für eine gesunde Jause her. Nahrhafte Speisen werden benannt und den Kindern „schmackhaft“ gemacht.

▶ Wer hat wohl in Zukunft eine gesunde, nahrhafte Jause mit? Bringe auch einen Trinkbecher mit, damit du jede Pause Wasser trinken kannst!

Ergänzendes Material:

Video: **Helmi ist da!** 2. Teil; Kuratorium für Verkehrssicherheit 2001, 6. Sequenz: Rasen bringt nichts

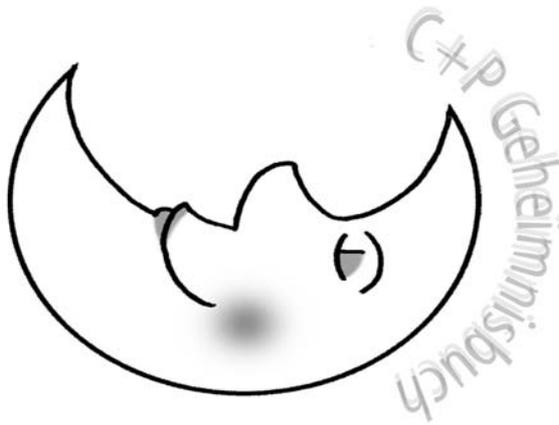
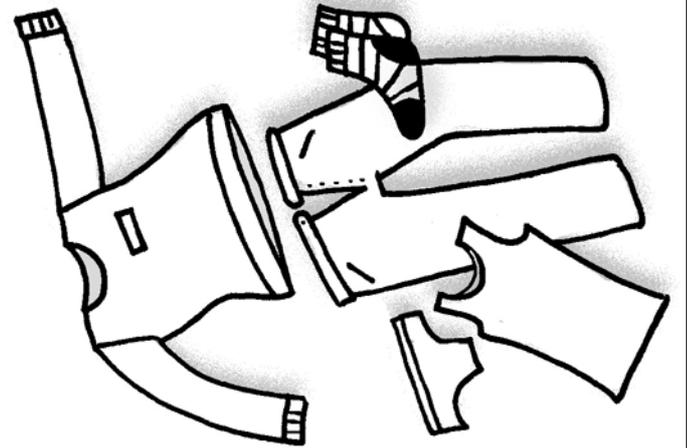
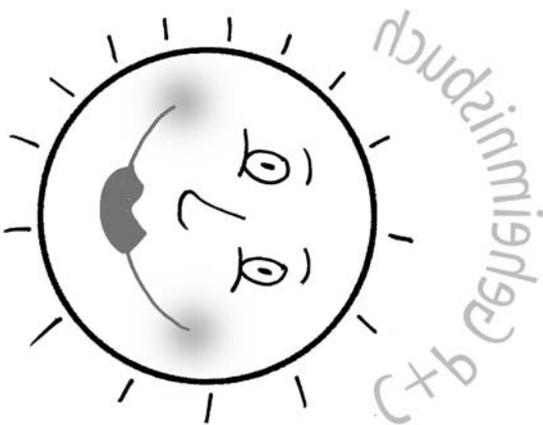
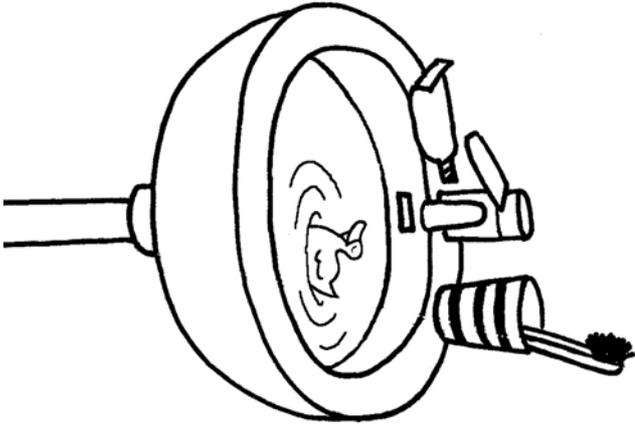
Lernzielüberprüfung:

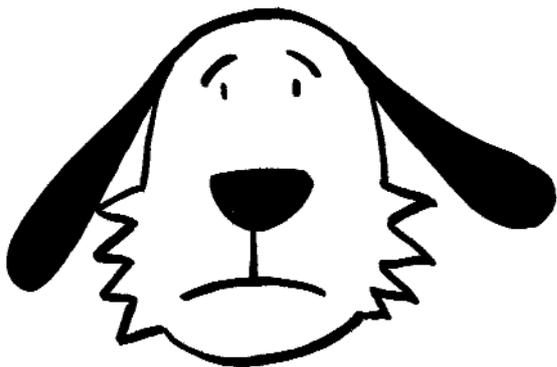
Richtig oder falsch? Alle Kinder stehen. Wenn die Lehrkraft eine richtige Aussage macht, setzen sie sich hin. Ist die Aussage falsch, bleiben sie stehen.

- ▶ Es ist gut, wenn man seine Schulsachen am Vortag für den nächsten Tag herrichtet = Richtig!
Alle stehen wieder auf!
- ▶ Wenn man zu spät kommt, muss man der Klasse einen Witz erzählen = Falsch!
- ▶ Kinder sollten immer spät schlafen gehen = Falsch!
- ▶ Man sollte täglich viel Wasser trinken = Richtig!
- ▶ Vollkornbrot und Obst sind gesund = Richtig!

Die Kinder „lesen“ ihrem Nachbarn das C+P Geheimnisbuch vor.

Auswertung des „Gute-Jause“-Plakats – die Siegergruppen bekommen einen tosenden Applaus.





Sehen, hören und entscheiden

Unterwegssein im Straßenverkehr bedeutet, einer Vielzahl von Eindrücken und Reizen ausgesetzt zu sein. Vielfältige Anforderungen werden an unsere Sinne gestellt. Zahlreiche Entscheidungen müssen blitzschnell getroffen werden. Anhalten, aufmerksam schauen, hören, Zeichen richtig deuten und entsprechend reagieren erfordern die Beherrschung sämtlicher Sinne und der Motorik. Kinder sind mit der Fülle von Eindrücken oft überfordert, können Entfernungen nicht abschätzen und die Richtung, aus der ein Geräusch kommt, nicht richtig deuten. Durch Beobachtung und Sammeln von Erfahrung lernen sie allmählich, Situationen selbstständig zu bewältigen. Die Schulung der Sinne stellt in diesem Kapitel den Schwerpunkt dar.

● BEITRAG ZUR GANZHEITLICHEN SICHERHEITSERZIEHUNG

Verkehrs-/Mobilitätserziehung – die Ziele:

Die Kinder sollen ...

- die Wichtigkeit von Sehen, Hören und richtiger Reaktion erkennen
- ihr Hör- und Sehvermögen schulen und trainieren
- Geräusche bewusst wahrnehmen
- unterscheiden lernen zwischen sich annähernden und entfernenden sowie lauten und leisen Geräuschen
- lernen, Entfernungen abzuschätzen
- die Begriffe „links“ und „rechts“ unterscheiden lernen
- Absichten anderer Verkehrsteilnehmer erkennen und richtig deuten können

Material:

Arbeitsblatt A4 und **A5**, CD-Player, beliebige Musik, Situationsbilder, Fotoapparat, **Carmen, Pablo und Paffi. Auf 8 Beinen pfiffig durch das erste Schuljahr**, Kapitel 3: Ein „Sinn“-voller Nachmittag.

Umsetzung – praktische Vorschläge, Anleitungen, Spiele:

IM TURNSAAL

Vertrau auf mich! (Material: Schlüssel, Pfeiferl, Handtrommel, Bälle, Bänder)

Der Boden wird mit unterschiedlichen Matten belegt und einige Langbänke werden aufgestellt. Die Kinder ziehen die Turnschuhe aus und stellen sich paarweise zusammen. Sie haben die Handflächen leicht aneinander gelegt. Ein Kind schließt die Augen und lässt sich langsam vom Partner über unterschiedlichem Untergrund (Matten, Bänke) durch den Raum führen.

Der Wechsel erfolgt auf ein Zeichen der Lehrkraft. Danach sprechen die Kinder über ihre Empfindungen.

- ▶ Was konntest du mit deinen Fußsohlen spüren oder ertasten?
Weiterführung: Während die Kinder einander durch den Raum führen, werden vom Lehrer Geräusche gemacht (mit dem Schlüssel scheppern, pfeifen, klatschen, mit Fingern schnippen). Anschließend sprechen die Kinder wieder über ihre Eindrücke.
- ▶ Welche Geräusche konntest du wahrnehmen und dir merken?
- ▶ Welche Geräusche waren laut, welche leise?

Wo ist mein Partner?

Ein Paar vereinbart ein Geräusch (Brumm-brumm; Kling-kling; Ratter-ratter, Peng-peng; Töff-töff), das während des Spiels nur geflüstert werden darf. Die Partner stehen sich in einiger Entfernung gegenüber. Mit geschlossenen Augen und nur über das vereinbarte Geräusch soll das Kind zu seinem Partner finden. Varianten: Der Partner wird über größere Distanz gelotst. Der Partner wird durch einen Parcours (Bälle, Bänder) geführt.

Vertrauensspiele leisten einen wertvollen Beitrag zur Sinnesschulung und den behutsamen Umgang miteinander. Auf spielerische Weise lernen die Kinder, sich im Raum zu orientieren, sich auf einen Partner einzustellen und einzulassen. Dabei trägt man die Verantwortung nicht nur für sich selbst, sondern auch für einen sich anvertrauenden Mitschüler. Auch im Straßenverkehr sollte man sich dieser Verantwortung für sich und andere Menschen stets bewusst sein.

● BEITRAG ZUR SINNESSCHULUNG UND BEWEGUNGSERZIEHUNG

Paffi?

Die Kinder stehen verteilt im Turnsaal und haben die Augen geschlossen. Ein Kind ist „Paffi“ (Hund von Carmen und Pablo). Es hat die Augen geöffnet, darf keinen Laut von sich geben und bewegt sich nicht von der Stelle. Die übrigen Klassenkinder sollen sich vorsichtig durch den Raum bewegen und Paffi finden. Berühren sie ein Kind, fragen sie „Paffi?“. Wird keine Gegenfrage gestellt, haben sie Paffi gefunden, öffnen die Augen und stellen sich zu Paffi.

IN DER KLASSE

Viel zu sehen und zu hören! (Material: Folie **Arbeitsblatt A4** und davon Kopie für jedes Kind.)

Auf dem Overhead liegt die Folie. Nach der eingehenden Bildbetrachtung findet das Unterrichtsgespräch zu folgenden Punkten statt:

- ▶ Die Kinder erzählen zunächst frei über die einzelnen abgebildeten Situationen.
- ▶ Danach beginnt das gezielte Betrachten und Kommentieren von richtigen und falschen Verhaltensweisen.
- ▶ Welche Geräusche könnten die Verkehrsteilnehmer auf dem Bild machen?
- ▶ Welche Auswirkungen haben sie auf das Verkehrsgeschehen?

Unsere Augen nehmen tagtäglich unzählige Reize auf. Unser Nervensystem muss alle ankommenden Botschaften verarbeiten und weitere Impulse für richtiges Handeln setzen. Durch gezieltes und genaues Betrachten kann die Beobachtungsgabe der Kinder gefördert werden. Das Verbalisieren der einzelnen Handlungen und ihrer weiteren Folgen soll dazu beitragen, dass sich die Schüler und Schülerinnen mit den vielfältigen Anforderungen, die der Straßenverkehr bietet, auseinandersetzen.

● BEITRAG ZUR SINNESSCHULUNG UND MOBILITÄTSERZIEHUNG

Das **Arbeitsblatt A4** dient zur Festigung der erworbenen Kenntnisse. Gemeinsam werden die Bildausschnitte, die ein richtiges Verhalten zeigen, gelb umfahren. Gefahrensituationen werden rot gekennzeichnet.

Orientierungsübungen sind für den Erstklässler nicht nur im Mathematikunterricht unerlässlich, auch in der Mobilitätserziehung sind sie von immenser Bedeutung. Begriffe wie vor – zurück, oben – unten und rechts – links sollten so oft wie möglich spielerisch wiederholt und gefestigt werden.

● BEITRAG ZUR SINNESSCHULUNG UND MOBILITÄTSERZIEHUNG

Such den Schatz!

Ein Kind verlässt kurz die Klasse. Nachdem die Lehrperson einen Gegenstand versteckt hat, wird der Sucher wieder hereingeholt. Ein Helfer führt nun durch Angabe von Richtung und Schrittzahl zu dem Versteck. Z.B.: Zwei Schritte geradeaus – drei Schritte nach rechts – ...

Lokalaugenschein: Lehrer/in geht mit der Klasse, eventuell wenn andere Klassen Schulschluss haben, vor das Schulhaus. Die Kinder haben Fotoapparate mit und suchen sich in unmittelbarer Umgebung individuell fünf Motive aus, die sie mit ihrer Kamera festhalten. Es können Gefahrensituationen, aber auch richtiges Verkehrsverhalten abgelichtet werden.

Nach der Fotosafari werden noch Lauschaufgaben gestellt. Die Kinder schließen die Augen und hören bewusst auf die Umweltgeräusche. Berichte, was du alles wahrgenommen hast!

Die Klasse stellt sich geschützt bei der Gehsteig-Innenseite (an den Straßenrand, an die Schulhausmauer ...) auf, und gezielte Hörübungen, wobei die Augen geschlossen bleiben sollen, schließen an. Z.B.:

- ▶ Zeig in die Richtung, aus der du den Bus kommen hörst!
- ▶ Aus welcher Richtung kam gerade das Anlassergeräusch eines Autos?
- ▶ Zeige mit, wenn sich ein Auto nähert bzw. wenn es sich wieder entfernt!

Wieder in der Klasse, berichten die Kinder, welche Situationen im Straßenverkehr für sie wichtig waren und schildern ihre Fotomotive. Auch über angenehme und störende Geräusche sowie gute und unangenehme Gerüche (Abgase, Duft von frischen Semmeln ...) sollte gesprochen werden.

Gesamtunterricht – die Querverbindungen:

Leseerziehung:

Carmen, Pablo und Paffi. Auf 8 Beinen pffiffig durch das erste Schuljahr, Kapitel 3: Ein „Sinn“-voller Nachmittag. Das Kapitel wird von der Lehrkraft vorgelesen. Fragen werden im anschließenden Unterrichtsgespräch geklärt.

Englisch:

Song **Oh, be careful little eyes, what you see!** (Melodie nach „If you happy ...“)

*Oh, be careful little eyes, what you see!
Oh, be careful little eyes, what you see!*

*Because the Father up above
Is looking down with love.
So be careful little eyes, what you see!*

*Oh, be careful little ears, what you hear!
Oh, be careful little hands, what you do!
Oh, be careful little feet, where you go!*



Die einzelnen Textteile können mit Bewegung noch zusätzlich unterstützt werden. „Little eyes“: auf Augen zeigen, „What you see“: Hände zu Fernglas vor den Augen formen, „Father“: Arme strecken und auf den Himmel zeigen, „Love“: beide Hände auf das Herz legen.

Festigung – Tipps, Anregungen:

Musik- und Bewegungserziehung:

Kinder – Boogie

*Erst kommt die linke Hand hinein,
dann kommt die linke Hand hinaus,
und dann noch einmal hinein,
und dann schütteln wir sie aus,
und dann kommt der Boogie-Woogie,
und dann drehen wir uns um,
und dann fangen wir nochmals an!
Hey, Boogie!*



Die Kinder stehen im Kreis und machen die entsprechenden Bewegungen dazu.

Ergänzende Materialien:

Legespiel **Schau genau!** – Konzentrationsspiel (in Schulausstattung)

Interaktive Medien:

Sei auch du ein Sicherheitsbär 2; Große schützen Kleine. Österreichisches Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter, Thema „Verkehr“ – Geräuschküche

Hinweise zu Internet-Plattform:

www.helmi.at – Spiel: Ohren auf; Unterschiede erkennen, Puzzle, Gedächtnisspiel

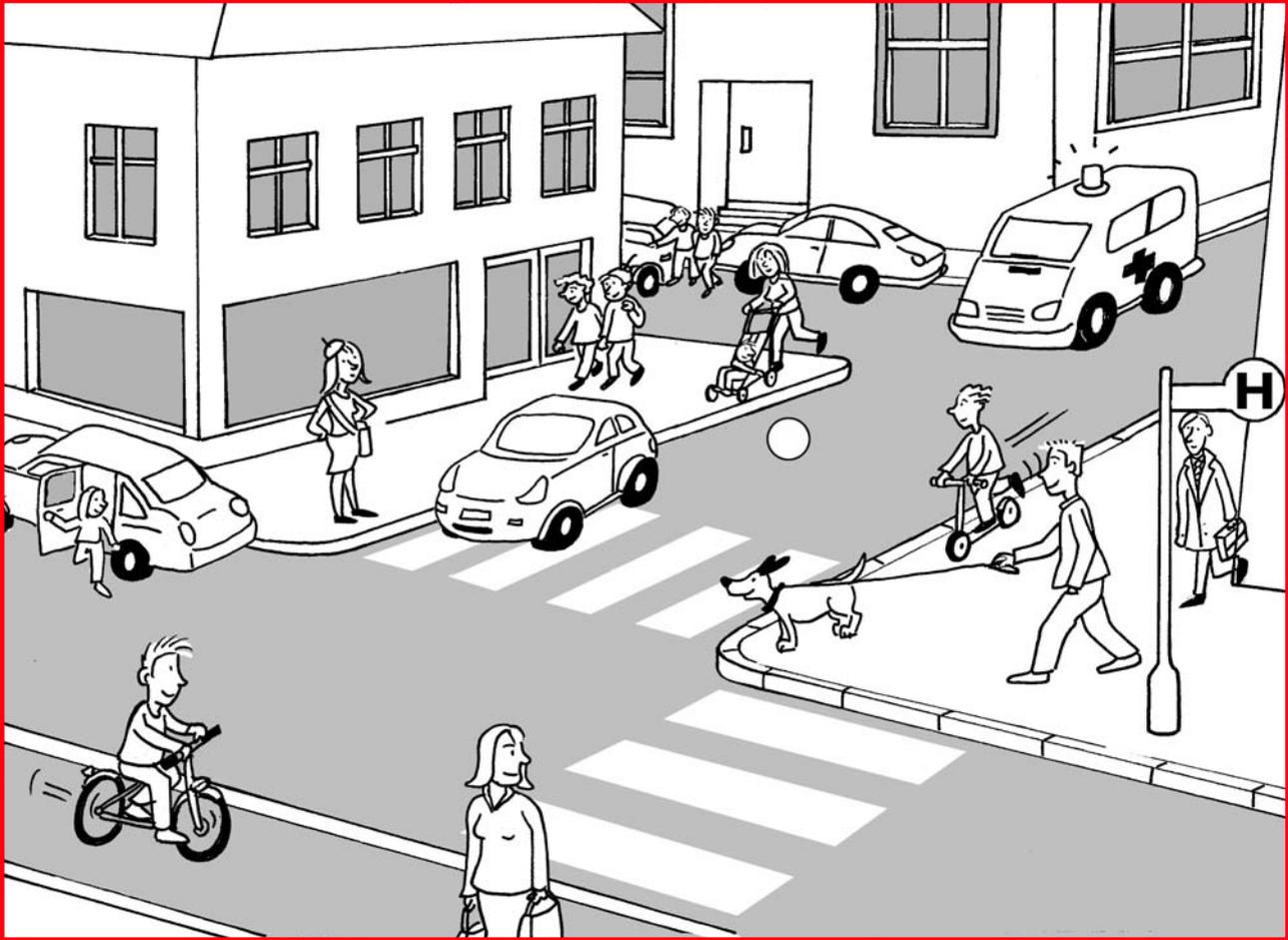
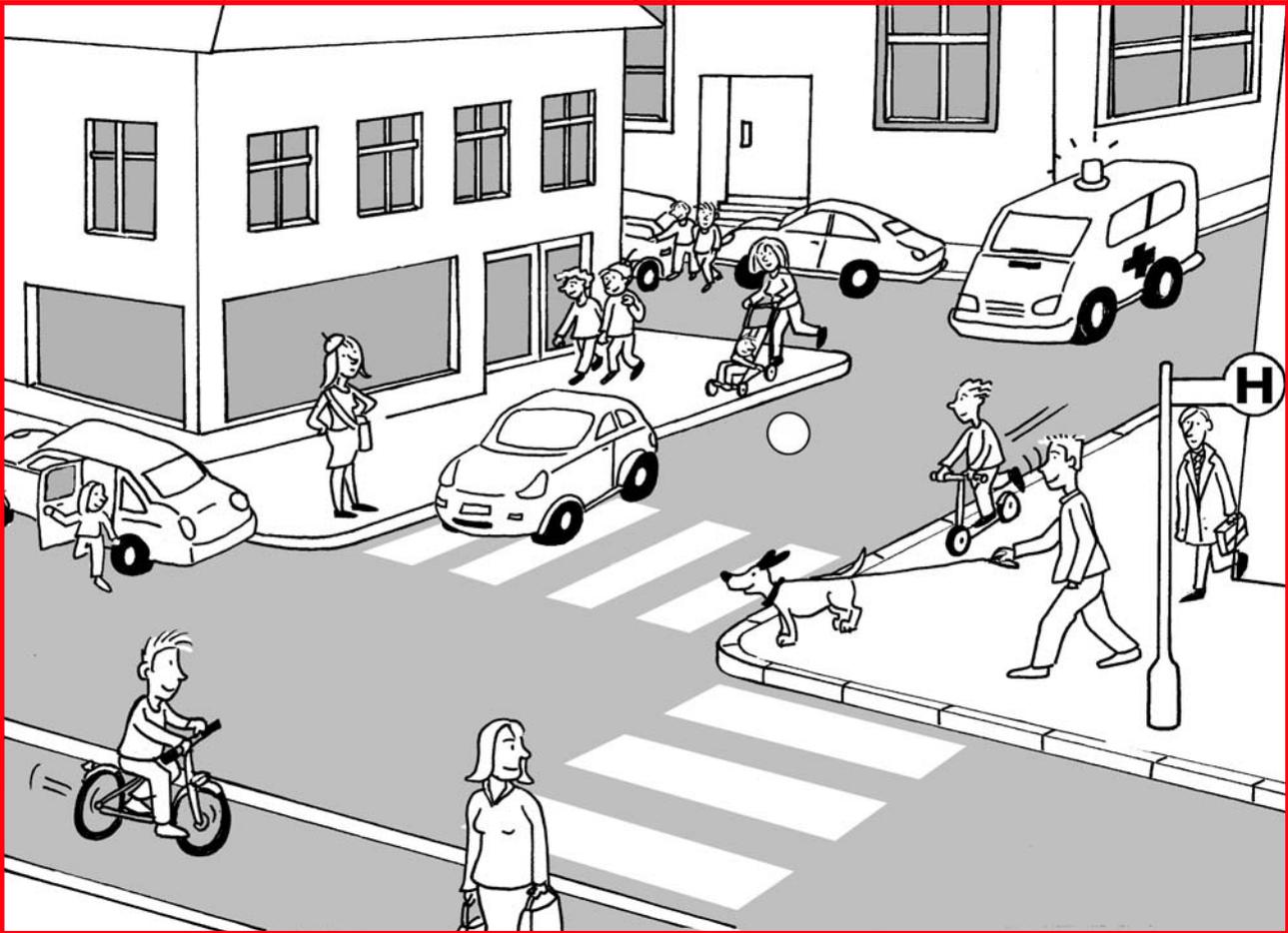
AKTION: Seh- und Hörtest mit Hilfe des Schularztes/der Schulärztin

Lernzielüberprüfung:

Schatzsuche (Arbeitsblatt **A5**)

Was findet Paffi? Nach Angabe zeichnen die Kinder den Weg zu dem „Schatz“ ein.
(Lösung: Paffi findet die Kappe)





Paffis geheime Schatzkarte

| | | | | | |
|---|---|---|---|--|--|
| |  |  | | | |
| | | |  | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
|  | | | | | |

Start

Was findet Paffi?

Folge der Angabe:

(1 Kästchen ist ein Schritt)

3 Schritte nach oben

4 Schritte nach rechts

2 Schritte hinunter

2 Schritte nach links

4 Schritte nach oben



Selbstständig unterwegs auf dem Schulweg

Für jedes Kind stellt wohl der Moment, wo es sich selbstständig und eigenverantwortlich im Straßenverkehr bewegen darf, eine große Herausforderung dar. Einerseits ist es mit Stolz erfüllt, andererseits, wenn mit unvorhergesehenen Situationen konfrontiert, erscheint es doch noch unsicher und ängstlich. Rasch ist man bei seinen persönlichen Grenzen angelangt und reagiert nicht wie erwartet bzw. so, wie man es geübt und eintrainiert hat. Permanente Wiederholung und Festigung von auch bekannten Lernstoffen ist gerade im Verkehr unerlässlich.

● BEITRAG ZUR GANZHEITLICHEN SICHERHEITSERZIEHUNG

Verkehrs-/Mobilitätserziehung - die Ziele:

Die Kinder sollen ...

- über richtiges Verhalten auf dem Gehsteig Bescheid wissen (Gehsteig-Innenseite benützen, Randsteinbereich meiden ...)
- richtiges Überqueren der Fahrbahn an geregelten Kreuzungen trainieren (Hilfen: Ampel, Zebrastreifen, Schülerlotse)
- Farben als Signalgeber kennen lernen und richtig deuten können
- verinnerlichen, dass der Randstein vor der Fahrbahnüberquerung als „Haltstein“ angesehen werden muss
- erkennen, dass ein Zebrastreifen kein Schutz ist und auf jeden Fall vor der Fahrbahnquerung auf alle Verkehrsteilnehmer geachtet werden muss
- begreifen, dass man bei Grün auch auf die Einbieger zu achten hat

Material:

Rotes und grünes (ev. gelbes) Tuch oder Kärtchen (rot, gelb, grün), Schultaschen, Handtrommel, CD-Player, Folie – **Arbeitsblatt A6** – Smily-Liste, **Carmen, Pablo und Paffi. Mit 8 Beinen pfiffig durch das erste Schuljahr**, Kapitel 4: Überraschung, Kapitel 5: Blumen für Oma und Kapitel 6: Übermut tut selten gut.

Umsetzung - praktische Vorschläge, Anleitungen, Spiele:

IM TURNSAAL

Rot-grün! (Material: Rotes und grünes Tuch, Schultaschen, Handtrommel, Kärtchen rot, gelb, grün)

Die Kinder stellen sich nebeneinander auf der roten Linie auf. Die Lehrkraft hat ein rotes und grünes Tuch in der Hand und steht ihnen auf der anderen Turnsaalseite gegenüber. Wird das grüne Tuch hochgehoben, dürfen sich die Kinder bewegen. Das rote Tuch signalisiert: „Halt!“ Wer reagiert am schnellsten?

Variante: **Green-green-red!** Das Spiel ist wie „Donner-Wetter-Blitz“ zu spielen. Statt der Tücher werden nun Kommandos in englischer Sprache gegeben. Bei „Green-green!“ dreht sich der Sprecher von der Klasse weg, und die Kinder dürfen sich von der roten Linie nähern. Erfolgt das Kommando „Red!“, dreht sich der Sprecher blitzschnell zu den Klassenkindern um. Wer sich dann noch bewegt oder wackelt, wird zur Startlinie zurückgeschickt.

Regeln gegen Chaos? Mit den Schultaschen der Kinder wird eine Kreuzung im Turnsaal dargestellt.

1. Durchgang: Die Kinder stellen Fußgänger, Autofahrer, Radfahrer sowie Motorradfahrer dar und bewegen sich vorerst beliebig über den Kreuzungsbereich, um zu der anderen Seite zu gelangen.

! Das ergibt ein schönes Durcheinander! Nicht auszudenken, wenn es sich auf der Straße auch so abspielte!

2. Durchgang: Es erfolgt eine Einteilung in zwei Gruppen mit beliebiger Aufstellung. Beide Gruppen gehen auf ein Zeichen der Lehrkraft (grüne Karte, grünes Tuch) gleichzeitig los. Die Kinder sollen die Kreuzung so passieren, dass sie nicht aneinander stoßen. Die Zeit wird mitgestoppt.

- ▶ Durch Rücksichtnahme und Augenkontakt lassen sich Zusammenstöße vermeiden.
- ▶ Ein rasches Vorwärtskommen ist allerdings nur schwer möglich, wenn alle durcheinander gehen.

3. Durchgang: Gemeinsam wird nun mit den Kindern eine Lösungsstrategie gefunden, damit es im Mittelbereich zu keiner Stausituation kommt.

- ▶ Wenn alle auf ihrer rechten Seite losstarten, gelingt der Wechsel gut. Die Kinder probieren es aus, die Zeit wird mitgestoppt und danach mit der Zeit aus dem 2. Durchgang verglichen.

Erkenntnis: Um reibungslos über die Kreuzung zu gelangen, muss man sowohl auf die Lichtsignale als auch auf das „Rechtsfahren“ achten!

Tipp: Auch auf dem Zebrastreifen geht man stets rechts, damit man sich nicht gegenseitig behindert!

Weiterführende Übungen:

1. Vier Gruppen bewegen sich im Kreuzungsbereich.
2. Lichtsignale werden mit „Gelb“ erweitert. (Gelb = HALT für alle!)
3. Die Handzeichen des Polizisten werden geübt. (Gelb = erhobener Arm)
4. Auf Einbieger, die gleichzeitig Grün haben, wird besonders geachtet.

IN DER KLASSE

Verkehrsexperten gesucht! (Material: **Arbeitsblatt A7** auf Folie kopieren und zerschneiden, Kopien in Klassenstärke)

Auf dem Overhead werden die Puzzleteile ungeordnet aufgelegt. Gemeinsam werden sie zu einem Bild zusammengestellt. Begriffe werden geklärt und den entsprechenden Bildausschnitten zugeordnet.

- ▶ Für welche Verkehrsteilnehmer sind die einzelnen Straßenteile bestimmt? (Auto-Fahrbahn, Fußgänger-Gehsteig)
- ▶ Der Gehsteig ist kein Spielplatz! Richtiges Verhalten wird geklärt. Die Kinder lernen Fußgängerampel und große Verkehrsampel unterscheiden. Das **Arbeitsblatt A7** wird anschließend bearbeitet. Die Fußgängerampel wird von den Kindern entsprechend bemalt.

1. Bild: Rotes Licht leuchtet. 2. Bild: Grünes Licht leuchtet. **Aber:** Auf die Einbieger-Problematik wird nochmals hingewiesen!

Was ein kleiner Verkehrsexperte werden möchte, kommt nicht umhin, auch ein paar Fachbegriffe zu erlernen. Vieles ist den Kindern schon bekannt, aber einige Begriffsklärungen werden sicher vonnöten sein, um auch die Bedeutung und den Zusammenhang einzelner Teile verständlich zu machen.

● BEITRAG ZUR MOBILITÄTserziehung UND AUSDRUCKSSCHULUNG

Lokalaugenschein (Material: Straßenkreiden rot, gelb, lila Bändchen) Bevor die Klasse wieder einen Ausflug vor das Schulhaus macht, bekommen die Kinder ein lila Bändchen um ihr linkes Handgelenk gebunden. Dies erleichtert das Bestimmen der Richtung „links“! Dann kann es losgehen! Diesmal wird die unmittelbare Schulumgebung genau unter die Lupe genommen. Die Teile der Straße werden bestimmt und die Schüler und Schülerinnen nennen die erlernten Fachausdrücke (Gehsteig, Randstein, Rinnsal).

1. Malaktion:

Gesteig-Innenseite Kluge Kinder wissen es längst: Die Gehsteig-Innenseite, also der Hauswand, dem Zaun usw. entlang, ist sicherer als der Randsteinbereich. Auf dem Innenbereich kann man auch ohne schlimmere Folgen einmal stolpern. Mit der gelben Kreide wird ein Stück des Gehsteigs entlang ein Teilungsstrich gezogen. Nun darf jedes Kind einmal allein ein kurzes Stück die sichere Innenseite abmarschieren.

2. Malaktion: Randstein = Haltstein!

Um den Kindern deutlich vor Augen zu halten, dass vor einer Fahrbahnüberquerung beim Randstein immer angehalten werden muss, markiert die Lehrkraft mit roter Straßenkreide die entsprechende Stelle. Z.B.: Zackenlinie, Schlangenlinie. Danach wird das richtige Überqueren der Fahrbahn geübt. Dazu gibt es die „4 goldenen Regeln“:

- ▶ Halt beim Randstein (=Haltstein!)
- ▶ Nach beiden Richtungen lauschen, ob sich kein Fahrzeug nähert!
- ▶ Links (lila Band!) – rechts – links schauen!
- ▶ Fahrbahn flott überqueren, ohne zu laufen, und dabei weiterhin die Straße überblicken!

Übungen beim Zebrastreifen, bei einer ampelgeregelten Kreuzung schließen je nach Schulumgebung an.

Gesamtunterricht – die Querverbindungen:

Bildnerische Erziehung:

Noch mal gut gegangen! Zeichenblatt A4 – Filzstiftzeichnung einer erlebten Gefahrensituation

Übermut tut selten gut Illustration zur Geschichte: **Carmen, Pablo und Paffi. Mit 8 Beinen pfiffig durch das erste Schuljahr**, Kapitel 6: Übermut tut selten gut, Beinahe-Unfall von Pablo, Zeichenblatt A4 – Ölkreide

Werkerziehung:

Die große Verkehrsampel! (Material: schwarzes Naturpapier A4, Klopapierrolle für jedes Kind als Vorlage für bunte Scheiben, rotes, gelbes und grünes Natur- oder Buntpapier). Das schwarze Papier wird im Querformat einmal ca. 1 cm breit umgefaltet (Streifchen für Klebung). Das so verkürzte Papier wird in vier gleiche Teile gefaltet. Der Ampelkörper wird zusammengeklebt. Anschließend werden je vier rote, gelbe und grüne Scheiben mit Hilfe der „Klorollenschablone“ aufgezeichnet und ausgeschnitten. Nun müssen die Scheiben noch in richtiger Reihenfolge und auf allen Seiten gleich aufgeklebt werden. Fertig ist unsere große Verkehrsampel!

Leseerziehung:

Carmen, Pablo und Paffi. Mit 8 Beinen pffiffig durch das erste Schuljahr, Kapitel 4: Überraschung, Kapitel 5: Blumen für Oma und Kapitel 6: Übermut tut selten gut. Die Kapitel werden von der Lehrkraft vorgelesen. Fragen im anschließenden Unterrichtsgespräch geklärt.

Englisch:

Song: **Hokey Pokey**, Kreisaufstellung: Die einzelnen Textteile werden mit Bewegung ausgeführt.

You put your right hand in (rechte Hand in den Kreis)
You put your right hand out (und nach außen strecken)
In – out, in – out (zwei Wiederholungen!)
Shake it all about! (Hand vor Körper schütteln)
You do the Hokey Pokey and you turn around (Hüfte hin und her schwingen und einmal um sich selbst drehen)
That´s what it´s all about! Hey! (Hände vor Körper drehen und danach Arme hochstrecken)
Oh, do the Hokey Pokey!
Oh, do the Hokey Pokey!
Oh, do the Hokey Pokey! (Hände fassen und gemeinsam vor- und zurückgehen)
That´s what it´s all about! (Hände vor Körper drehen und danach Arme hochstrecken)



Festigung – Tipps, Anregungen:**Musik- und Bewegungserziehung:**

Links–rechts–links Musik: Komm wieder gut nachhaus! Bernhard Lins; Tyrolis Records LP 8156, 6170 Zirl

Textteil: Kreisaufstellung; Paare

8 Schritte vorwärts – 8 Schritte rückwärts – 4 Schritte auseinander und klatschen – 4 Schritte zueinander und klatschen – 8 Schritte Handtour

Wiederholung

Refrain: Kreis schließen

Links, rechts, links blicken – 4 Schritte zur Mitte gehen und zurück

Wiederholung

Lied: **Das Verkehrschaos** Melodie: Es wollt´ein Vogel Hochzeit machen; aus „Erlebter Musikunterricht“ – Prof. OStR Rudolf Speil

1. Ja, auf der Straße ist was los. Es herrscht heut´ das Verkehrschaos. Fidiralala ...
2. Die Ampel, das weiß ich genau, die blinkt heut´ nur in Pink und Blau ...
3. Der Autobus, der Autobus, der gibt dem Taxi einen „Kuss“ ...
4. Das Dreirad, rostig, platt und klein, das möchte gern ein Porsche sein ...
5. Die Straßenbahn verlässt das Gleis und fährt ab heute nur im Kreis ...
6. Der LKW, der treibt es toll, tanzt auf der Straße Rock´n´ Roll ...
7. Der Zebrastrifen, welch ein Graus, sieht rot und grün gesprenkelt aus ...



Ergänzende Materialien:

Interaktive Medien **Sei auch du ein Sicherheitsbär 2**; *Große schützen Kleine*. Österreichisches Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter, Thema „Verkehr“ – Ampelspiel, Verkehrsgewirr

Schlaubär im Straßenverkehr; Westermann Lernspielverlag GmbH, Braunschweig 1997, ISBN 3-894-14-988-4, Kapitel „Lernen“: Das schlaue Verkehrsbuch – Ampel; Am Fußgängerübergang; Spaß im Straßenverkehr, Kapitel „Spielen“: Brettspiel

Lied **Stups, das Hasenkind**; Lieder für den Sachunterricht, Veritas 2001

Video **Helmi ist da!**; Kuratorium für Verkehrssicherheit 1994, 4. Sequenz: Fit für den Frühling – Fitness-Check für Fußgänger, 9. Sequenz: Bei Rot gehen?

Helmi ist da! 2. Teil; Kuratorium für Verkehrssicherheit 2001, 7. Sequenz: Regeln sind wichtig!

Hinweise zu Internet-Plattform

www.helmi.at - Spiel: *Ohren auf*; Unterschiede erkennen, Puzzle, Gedächtnisspiel

www.wien.at – Verkehr – Ampelgeschichte; Ampelkunde

MÖGLICHE AKTION: Erwerb des „Super-Fußgänger“-Scheins/Diploms

Das Wissen der Kinder wird in Praxis und Theorie überprüft. Für den Erwerb des Scheines sind folgende Prüfungskriterien zu erfüllen:

Das Kind ...

- ▶ zeigt richtiges Verhalten auf dem Gehsteig
- ▶ bleibt vor der Überquerung der Fahrbahn beim Randstein immer stehen
- ▶ beachtet die „4 goldenen Regeln“ beim Überqueren
- ▶ weiß die Bezeichnung der Straßenteile und ihre Funktion

MÖGLICHE AKTION: Blick und Klick! (Aktion des ÖAMTC und der AUVA)

Lernzielüberprüfung:

Richtig – falsch (Material: Kopien **Arbeitsblatt A6**, die Kinder tragen in die jeweilige Spalte der Paffi–Liste Kreuzchen oder Sternchen ein)

Aufgabenkatalog:

1. Auf der Gehsteig-Innenseite ist es sicherer zu gehen. ▶ Richtig: lachendes Gesicht ankreuzen
 2. Bei Gelb dürfen alle Verkehrsteilnehmer fahren. ▶ Falsch: trauriges Gesicht ankreuzen
 3. Bei Grün darf ich über die Fahrbahn gehen.
 4. In Österreich fahren alle Verkehrsteilnehmer auf der rechten Straßenseite.
 5. Über die Fahrbahn muss man immer laufen.
 6. Auf dem Gehsteig darf ich auch spielen.
 7. Der hochgestreckte Arm des Polizisten bedeutet: Halt für alle!
 8. Vor der Überquerung muss ich beim Randstein immer stehen bleiben!
 9. Während ich über die Fahrbahn gehen muss ich in die Luft gucken.
 10. Rot heißt HALT!
-

| |  |  |
|----|---|---|
| 1 | | |
| 2 | | |
| 3 | | |
| 4 | | |
| 5 | | |
| 6 | | |
| 7 | | |
| 8 | | |
| 9 | | |
| 10 | | |

.....
Zuname:

.....
Vorname:

.....
Unterschrift:

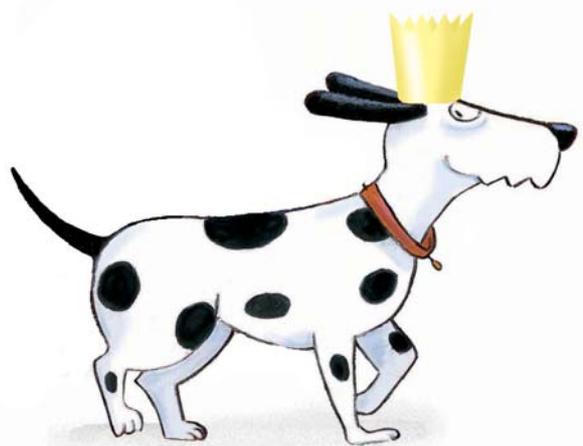
.....
Ort und Datum

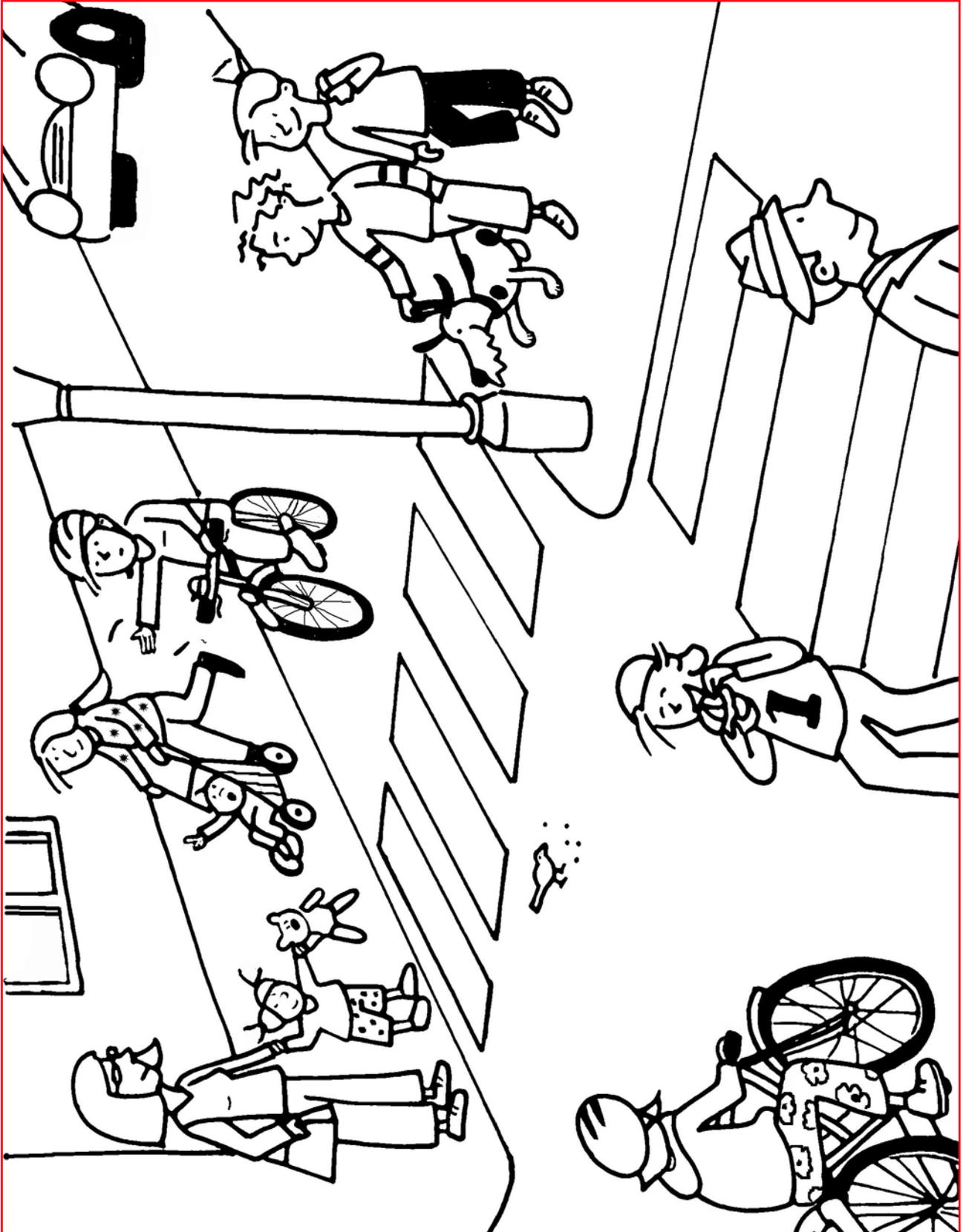
.....
Klassenlehrer/in

Prüfungskriterien

1. Richtiges Verhalten auf dem Gesteig
2. Beachtung der „4 Goldenen Regeln“
 - ▶ Halt beim Randstein!
 - ▶ Lauschen nach allen Richtungen!
 - ▶ Links, rechts, links schauen!
 - ▶ Fahrbahn flott überqueren und weiterhin Straße überblicken!
3. Kenntnis der Bezeichnung und Funktion der einzelnen Straßenteile

Superfußgängerschein
Superfußgängerschein
Superfußgängerschein
Superfußgängerschein





Vorbilder

Vorbilder prägen wohl jeden Menschen während seines Lebens. Ob Elternteile, Pädagogen, Sportler, Sänger und Filmstars - sie alle kreuzen unseren Weg und hinterlassen starke Eindrücke. Sie können uns zu unserer Berufswahl motivieren, aber uns auch zu einer Sportart oder einem besonderen Hobby inspirieren. Meist merken unsere geistigen Mentoren gar nichts von ihrem starken Einfluss und sind sich ihrer Wirkung auf uns gar nicht bewusst. Leider gibt es auch Negativ-Vorbilder. Schlechte Angewohnheiten werden übernommen, weil es „cool“ erscheint und lässig. Mutproben werden auf sich genommen, nur um zu einer Gruppe zu gehören und diesen Leuten zu gefallen. Um diesen „Vorbildern“ zu imponieren, werden oft sogar Gesetze außer Acht gelassen. Nur wer persönlich gefestigt ist und einen familiären Rückhalt hat, kann sich solcher Einflüsse entziehen und seinen selbstbestimmten, eigenständigen Weg gehen.

● BEITRAG ZUR GANZHEITLICHEN SICHERHEITSERZIEHUNG

Verkehrs-/Mobilitätserziehung - die Ziele:

Die Kinder sollen ...

- lernen, in ihrem Umfeld gute Vorbilder von schlechten (Falsches von Richtigem) zu unterscheiden
- Erkenntnis gewinnen, dass man sich im Straßenverkehr auf seine eigenen Augen und Ohren verlassen und niemand „blind“ folgen sollte
- eine kritische Haltung auch Erwachsenen gegenüber entwickeln und niemandem „blind“ vertrauen
- begreifen, dass auch Bezugspersonen manchmal Fehler machen
- lernen, sich nicht von Geschenken und Versprechungen zu etwas verleiten zu lassen
- angehalten werden, sofort mit einer Vertrauensperson zu sprechen, falls ihnen ein Verhalten eines Erwachsenen ihnen gegenüber als unangenehm, unangebracht und beängstigend erschienen ist
- lernen, sich niemals zu Mutproben überreden zu lassen

Material:

Arbeitsblatt A8, CD-Player, beliebige Musik, **Carmen, Pablo und Paffi. Mit 8 Beinen pfiffig durch das erste Schuljahr**, Kapitel 9: „Ich hab's doch so eilig ...!“

Umsetzung - praktische Vorschläge, Anleitungen, Spiele:

IM TURNSAAL

Herr und Schatten! (Material: Handtrommel)

Die Kinder stellen sich paarweise zusammen. Ein Kind macht eine Bewegung vor, das Partnerkind versucht, sie genau nachzuahmen. Der Wechsel erfolgt nach einiger Zeit!

Variante: Die Kinder bewegen sich miteinander laufend, hüpfend, krabbelnd durch den Turnsaal. Danach werden folgende Fragen gemeinsam im Sitzkreis geklärt:

- ▶ Was fällt dir leichter, Herr oder Schatten zu sein?
- ▶ Fiel es dir leicht, die Bewegungen des anderen nachzumachen?
- ▶ Wie müssen diese Bewegungen ausgeführt werden, damit du sie richtig umsetzen konntest? (langsam ausgeführt, oftmaliges Wiederholen, Eingehen auf Partner, abwarten können, Rücksicht nehmen ...)

Herzblatt

Alle Kinder bewegen sich frei durch den Raum. Jedes sucht sich geheim sein „Herzblatt“ (Kind, das man gerne mag) aus, ohne dieses Kind zu verfolgen. Auf ein Zeichen (Trommelschlag) läuft jedes Kind so schnell wie möglich zu seinem „Herzblatt“ und versucht, es dreimal zu umrunden. Bei den nächsten Durchgängen muss sich jedes immer ein neues Herzblatt wählen, sodass viele Kinder zum Zug kommen.

- ▶ Wie fühlt man sich als Herzblatt?

Wer ist denn hier die Leitkuh?

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind schaut ein und eine „Leitkuh“ wird vereinbart. Die Leitkuh hat die Aufgabe, verschiedene Bewegungen unauffällig vorzumachen. Alle Kreiskinder ahmen die Bewegung nach. Das Kind, das einschaute, soll so rasch wie möglich die Leitkuh erkennen.

Variante: Das Spiel wird nun in Bewegung (Seitgalopp, Hasensprünge, Spatzenhüpfer) durchgeführt.

- ▶ Was ist schwer daran, „Leitkuh“ zu spielen? (viele verschiedene Bewegungen ausdenken, unauffällig wechseln...)

Kettenfangen

Ein „Ober-Fänger“ wird bestimmt. Wurde ein Kind erwischt, fasst es den „Ober-Fänger“ bei der Hand und gemeinsam fangen sie weiter. Alle weiteren gefangenen Kinder hängen sich an, bis eine große Kette entstanden ist. Die Kette darf nicht reißen! Das Lauftempo muss immer an den „langsamsten“ Läufer angepasst sein! Anschließend führt die Klasse eine Analyse im Sitzkreis durch: Manchen Kindern fällt es leicht, Anführer zu sein, im Mittelpunkt zu stehen und andere zu leiten. Was aber macht ein gutes Vorbild aus?

- ▶ Ein gutes Vorbild nimmt auf alle ihm folgenden Kinder Rücksicht und ist darauf bedacht, dass keiner „auf der Strecke“ bleibt.
- ▶ Beim gemeinsamen Spielen werden die Gemeinsamkeit und der Teamgeist über den Einzelerfolg gestellt.

Nachahmungsspiele verlangen ein großes Maß an genauem Schauen und Beobachten. Die Wahrnehmungsfähigkeit wird auf spielerische Art und Weise trainiert. Durch die Analyse des Handelns anderer und des eigenen Handelns kann die Reflexionsfähigkeit geschult werden. Aber auch die nonverbale Verständigungsfähigkeit soll geübt werden, damit Kinder lernen, ihre Absichten klar zu zeigen und auszudrücken.

● BEITRAG ZUR SINNESSCHULUNG UND BEWEGUNGSERZIEHUNG

IN DER KLASSE (Material: **Carmen, Pablo und Paffi. Mit 8 Beinen pffiffig durch das erste Schuljahr**, Kapitel 9: „Ich hab's doch so eilig...!“) Die Lehrkraft liest das Kapitel bis „Ciao!“. Im Unterrichtsgespräch wird das Gehörte zusammengefasst: „Was haben wir über Rosi erfahren?“

- ▶ Sie ist eine sehr gute Bekannte der Familie.
- ▶ Sie bringt immer kleine Geschenke (schillernde Glanzluftballons, bemalte chinesische Essstäbchen, Leuchtbänder, japanische Eisschirmchen).
- ▶ Paula ist über die Geschenke nicht erfreut! Warum wohl? Es sammeln sich zu viel unnütze Dinge an.

Die Kinder berichten über eigene Erfahrungen.

- ▶ Wer bekommt gerne solche kleinen Geschenke?
- ▶ Wer sammelt etwas?
- ▶ Von wem bekommst du diese Dinge?

Aber Vorsicht: Nimm keine Geschenke von fremden Leuten an! Steige zu keinem Fremden ins Fahrzeug, auch wenn er dich mit noch so netten Geschenken dazu überreden will! Informiere sofort deine Eltern oder eine andere Vertrauensperson über solch einen Vorfall!

Kinder lieben Geschenke. Kinder lieben Krimskrams. Bunt, schillernd, grell – und meist nicht langlebig. Das Interesse dafür ist bald erloschen. So sammelt sich viel unnützes Zeug an, das Kästen und Läden füllt. Besondere Vorsicht ist außerdem geboten, dass sich Kinder nicht von Fremden damit anlocken lassen und vielleicht in eine brenzliche Situation geraten.

● BEITRAG ZUR SOZIAL- UND UMWELTERZIEHUNG



Die Lehrkraft erzählt: „Rosi haben wir schon einleitend kennen gelernt. Leider macht sie im Verlauf der Geschichte noch etwas sehr Unüberlegtes!“ Das Bild dient als Impulsgeber für das weitere Unterrichtsgespräch. Es zeigt, dass Rosi nicht beim Randstein stoppt und ohne zu schauen über die Fahrbahn läuft. Die Kinder analysieren die Handlungsweise.

Rollenspiel: Die Klasse spielt Varianten dieser Kurzsequenz nach!
Rollen: Rosi, Carmen, Pablo, Autofahrer, „Ampelkind“ mit rotem Farbkärtchen in der Hand, ein Klassenkind

Carmen, Pablo und Paffi. Mit 8 Beinen pffiffig durch das erste Schuljahr, Kapitel 9: „Ich hab's doch so eilig...!“, Seite 56 und 57

1. Verlauf: Rosi will über die Fahrbahn laufen. Das Klassenkind hält sie zurück. Rosi bedankt sich.

2. Verlauf: Rosi läuft über die Fahrbahn – Klassenkind steht auf der gegenüberliegenden Seite und bittet Rosi in höflicher Form, beim nächsten Mal besser auf die Ampel zu achten.

Gemeinsam werden noch weitere Spiel-Möglichkeiten gefunden. Zum Abschluss wird die Geschichte (ev. mit verteilten Rollen von sehr guten Lesern) mit dem tatsächlichen Ende gelesen. Fein, dass sich Carmen und Pablo so vorbildlich verhalten! Wie hättest du wohl reagiert?

Lokalaugenschein (Material: Statistik – Vordruck **Arbeitsblatt A8)**

Die Kinder gehen zusammen mit ihrer Lehrkraft und zwei Begleitpersonen (Teamlehrer, Muttis ...) samt ihren Statistikblättern und Bleistiften vor das Schulhaus. Ein strategisch guter Beobachtungspunkt wird gesucht. Eine Gruppe ist für Fußgänger, die andere für Radfahrer und die dritte für Autofahrer zuständig. Für jedes richtige Verhalten wird unter dem lachenden Paffi-Gesicht ein Strich gemacht.

Beispiel:

- Der Autofahrer hält vorschriftsmäßig vor dem Zebrastreifen und lässt einen Fußgänger über die Fahrbahn
- Alle Autoinsassen sind angegurtet
- Der Fußgänger stoppt vor der Überquerung beim Randstein
- Der Fußgänger geht auf der Gehsteig-Innenseite

Wieder in der Klasse, berichten die Kinder über ihre Beobachtungen und gemeinsam werden die Statistiken ausgewertet.

- ▶ Wie gut schneiden unsere Mitbewohner in Bezug auf Verkehrssicherheit ab?
- ▶ Wie viele gute Vorbilder konnten wir insgesamt entdecken?
- ▶ Gibt es Menschen, die sich von Berufs wegen immer vorbildlich verhalten? – Polizei, Hilfsorganisationen ...

Gesamtunterricht – die Querverbindungen:

Bildnerische Erziehung:

Mein Vorbild Zeichenblatt A3, Deckfarbenmalerei

Englisch:

Paying compliments: I like your red sweater, Karin. Thank you, Sandra! And I like your yellow T-Shirt. Einem Schulfreund oder einer Schulfreundin etwas Nettes sagen, schafft eine angenehme Atmosphäre. Über ein kleines Kompliment freut sich wohl jeder einmal!

Hektik, Stress und Zeitmangel lassen oft gute Vorsätze schnell vergessen. Man weiß um die gesetzlichen Grundlagen zwar Bescheid, hält sich aber in manchen Situationen doch nicht daran. Noch schlimmer ist es für Kinder, wenn sie in der Schule mit Fakten und Gesetzen vertraut gemacht werden, die zu Hause belächelt bzw. komplett ignoriert werden (Thematik: Angurten, Kind auf Vordersitz befördern, allein Rad fahren ...). Gerade deshalb haben wir den Kindern die Einsicht zu vermitteln, dass diese Gesetze durchaus Sinn haben und sogar zu ihrem persönlichen Schutz dienen!

● **BEITRAG ZUR SOZIAL- UND MOBILITÄTSEBILDUNG**

Festigung – Tipps, Anregungen:

Musik- und Bewegungserziehung:

Wir werden immer größer Text: Volker Ludwig, Melodie: Birger Heymann; aus: Das Liedmobil; Dorothee Kreuzsch-Jakob, S. 77. Die Kinder stehen im Kreis und machen die entsprechenden Bewegungen dazu.

Ergänzende Materialien:

Interaktive Medien **Sei auch du ein Sicherheitsbär 2**; Große schützen Kleine. Österreichisches Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter, Thema „Verkehr“ - Schütz deinen Kopf!

Schlaubär im Straßenverkehr; Westermann Lernspielverlag GmbH, Braunschweig 1997, ISBN 3-894-14-988-4, Kapitel „Lernen“: Das schlaue Verkehrsbuch – Hier wird's gefährlich! Kapitel „Spielen“: Brettspiel

Video

Helmi ist da!; Kuratorium für Verkehrssicherheit 1994, 3. Sequenz: Viele Fünfer!

Lied: **Alle machen Fehler**; Rolfs Schulweg-Hitparade; Rolf Zuckowsky

Hinweise zu Internet-Plattform:

www.helmi.at – Spiel: Ohren auf; Unterschiede erkennen, Puzzle, Gedächtnisspiel

Lernzielüberprüfung:

Große Abschluss-Verkehrsquiz-Show (Material: Sesselkreis, zwei große Stühle, kleine Preise, Quizfragen, ev. ein Telefon)

Vier Kinder stehen auf. Wer die gestellte Frage am schnellsten richtig beantworten kann, ist der erste Kandidat.

Mögliche Ausscheidungsfragen:

- ▶ Wie heißt links/rechts, Hand ... auf Englisch?
- ▶ Wie viel ist $15 + 4$?

Der Kandidat setzt sich auf einen großen Sessel. Der Showmaster (Lehrkraft) sitzt gegenüber. Ein Telefonjoker, ein Kind aus dem Sitzkreis, das das Telefon erhält, wird vereinbart. Weitere Joker sind der Publikums- und der „Fifty-fifty“-Joker. Beim Publikumsjoker wird durch Handzeichen die Zustimmung für eine Antwort signalisiert. Vier Fragen müssen richtig beantwortet werden, dann erhält der Kandidat einen kleinen Preis. Viel Spaß beim Spielen!

QUIZFRAGEN:

Was ist kein Vorname?

- A Rudi B Brigitte C Schnucki D Sandra

Wie heißt die Tochter von Paula und Aldo?

- A Conny B Christa C Claudia D Carmen

Wie heißt der Sohn von Paula und Aldo?

- A Peter B Pedro C Pablo D Paffi

Wenn man zu spät kommt, sollte man sich ...

- A frisieren B entschuldigen C leise hineinschleichen D verbeugen

Was sollte man sich am Vorabend für den nächsten Tag herrichten?

- A Schultasche B Spielzeug C Gießkanne D Jausenbrot

Welche Ampelfarbe gibt es nicht?

- A Rot B Grün C Gelb D Blau

Wie haben wir den Randstein noch bezeichnet?

- A Haltstein B Stopstein C Parkstein D Bremsstein

Wie bezeichnet man den gekennzeichneten Fußgängerübergang?

- A Zebralinie B Zebrastreifen C Zebrapunkt D Zebrastrich

Wie heißt der Teil der Straße, auf dem Autos fahren?

- A Fahrzug B Kriechbahn C Flitzstreifen D Fahrbahn

Was fährt üblicherweise nicht auf einer Straße?

- A Autobus B U-Bahn C Fahrrad D Motorrad

Wie bezeichnet man Polizei oder Gendamerie noch?

- A Exekutive B Extensive C Explotive D Exkarive

Was sollten alle Autoinsassen bei jeder Fahrt anlegen?

- A Sicherungsmarke B Sicherheitsgürtel C Schwimmreifen D Sicherheitsgurt



FUSSGÄNGER



RADFAHRER



AUTOFAHRER

